



Name: Eggers  
Online: www.jobcenter.digital  
E-Mail: Jobcenter-Leipzig.Hausrecht@jobcenter-ge.de  
Datum: 25. Juni 2024

## Hausverbot



1. mit diesem Schreiben erteile ich Ihnen ein zeitlich befristetes

## Hausverbot

für die Dienstgebäude des Jobcenters Leipzig sowie der Agentur für Arbeit Leipzig in den Liegenschaften Georg-Schumann-Straße 150 und 171-175 sowie Erich-Weinert-Str. 20.

Das Hausverbot gilt ab sofort bis einschließlich 24.06.2025.

*unzulässig*

2. Die sofortige Vollziehung dieses Hausverbots wird angeordnet.

## Begründung:

In den letzten Tagen schickten Sie an das Jobcenter Leipzig zahlreiche E-Mails mit zum Teil vollkommen unangemessenem Inhalt sowie Bedrohungen und Beleidigungen.

*Stelle die  
keine verfassungs-  
gemäße Konflikt-  
lösung*

Nachfolgende Aussagen werden diesbezüglich beispielhaft aufgeführt:

- 22.06.2024:

„Das Jobcenter ist keine Rechtsinstanz. Sie habe eh das MAul zu halten ode rkenen sie gewaltenteilung nicht.“

*nichtig*



„Wahrscheinlich jss ich auch noch vor Ort hinkommen wegen ihres rumgeficke und sie kehren wieder wa sweg. Aber mal sehn. Armbrustbolzen machtgeweiht ist nicht verboten. Sie haben doch ihren SED-Blick verkoren?“ *nichtig*

„es gibt ja so andere methoden ihre körpermodifikationen zu erkennen. zur not sprengung vor ort.“

„Und dann sehen wir so leute rumrennen die das im alltag prüfen. sie könne dafür liguidiert werden. der einzige psychologische test bei ihnen wir schrieben auf wie wir heissen. Ihre anderen konzepte sind straftaten.“ *nichtig*

- 23.06.2024:

„Hilfebedürftig ist hier, wenn ich die Kohle bekommen. Ansonsten verhindern sie das. DSie landen an den Galgen. Es gilt Menschlichkeit nicht drakone!“ *nichtig*

- 24.06.2024:

„nur mal so §60 SGB1 ist völlig uninteressant es sei denn sie sind weiter so behindert das müssen sie darüber solazilleistunge banatragen, aber sie müssen dazu nur positiv dumm sein. mehr nicht.“ *nichtig*

- 25.06.2024 - E-Mail, welcher zudem eine pdf-Datei „Anmerkungen zum Antrag“ beigefügt war. Darin äußerten Sie:

„Hallo Geistesgestörte,... Sie haben bis zum 14.07.2024 Zeit, mir den Bewilligungsbescheid zu schicken, ansonsten verprügle ich sie vorm Sozialgericht. (Gewalt ist zulässig, fängt bei komisch angucken an)... Sie habe das zu tun, ansonsten verstoßen sie gegen Freiheit und Schutz gegen den Terror.“ *nichtig*

- 25.06.2024:

„Weitere Aspekte Aspekte. Die Abfrage ob ich 3h fägih bin eine Tätigkeit aufzunehmen (also tätig bin ich hier grad) heisst nur das ich nicht geistesgestört bin wie sie. ansonstengilt sgb 1, aber das festzustellen ist nicht ihr bier.“

„hier der ursprungsantrag. fast alles da außer personananzahl für qm / personenanzahl mein anteil + energikosten. sie sehen sie sind faule schweine. mda sist ist übermaß.“

„und nun gibt richtig eine rein wie können sie fatzken es wagen ehjrenamtliche gelder abfragen das ddient dem höheren diese abfrage ist unzuläössig ihr parasiten!“ *nichtig*

Bedrohungen, Beleidigungen, respektlose Kommunikation und das Nichtbeachten von persönlichen Grenzen gegenüber Mitarbeitenden sind in unserem Haus nicht hinnehmbar. Wir erwarten von Ihnen den gleichen sachlichen und respektvollen Umgang uns gegenüber, wie wir ihn auch Ihnen gegenüber pflegen. Unsachliche Störungen unserer Arbeitsabläufe können wir nicht tolerieren.

Zum Schutz des Personals und zur Aufrechterhaltung eines geordneten Dienstbetriebs sehe ich mich folglich veranlasst, von meinem Hausrecht Gebrauch zu machen. Die Dienstleistungen des Jobcenters Leipzig bleiben Ihnen insoweit erhalten, als dass Sie bei schriftlicher Einladung bzw. nach vorheriger telefonischer Terminabsprache (0341/913-10705) und vorheriger Vorsprache beim Sicherheitsdienst berechtigt sind, die genannten Räumlichkeiten im Zuge der Wahrnehmung dieses Termins zu betreten. Hierzu können Sie sich auch auf dem



Postweg an das Jobcenter Leipzig werden. Im Falle dringlicher Eilbedürftigkeiten wird Besuchsberechtigt, im Rahmen der Öffnungszeiten nach Rücksprache beim Sicherheitsdienst und anschließender Anmeldung beim Empfang die gesamten Räumlichkeiten zur Klärung ihres Anliegens zu betreten.

Gemäß § 86a Abs. 2 Nr. 5 Sozialgerichtsgesetz (SGG) war im öffentlichen Interesse der sofortige Vollzug anzuordnen. Es besteht in der vorliegenden Konstellation ein Überwiegen des öffentlichen Interesse dahingehend, dass die Dienstleistungen des Jobcenters Leipzig sowie der Agentur für Arbeit Leipzig in einem geordneten Dienstbetrieb verrichtet werden. Von ihnen geht ob ihres verachtenden Auftretens zur Durchsetzung ihrer Interessen und Leistungsansprüche eine ständige Gefährdung nicht bloß eines reibungslosen und geordneten Dienstbetriebes aus. Vielmehr führt ihr Auftreten auch zu einer latenten Gefährdung der körperlichen Unversehrtheit anderer Kunden und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Job-centers. Ohne die Anordnung des Sofortvollzuges entfaltet Widerspruch und Klage gegen das Hausverbot aufschiebende Wirkung, was zur Konsequenz hätte, dass die bezweckte Schutzmaßnahme praktisch ins Leere lief. Konkret in Aussicht gestellte Beeinträchtigungen derart erheblichen Ausmaßes sind indes inakzeptabel. Sie erfordern einen wirksamen und damit umgehenden Schutz. Insoweit muss Ihr Interesse daran, die Dienstleistungen des Jobcenters Leipzig sowie der Agentur für Arbeit Leipzig ungehindert, stetig und ohne eine vorausgegangene Terminvereinbarung nutzen zu können, zurücktreten. Die mit dem Sofortvollzug des Hausverbots verknüpften Beeinträchtigungen sind aber für Sie zumut- und hinnehmbar, da Sie lediglich vor dem Besuch der Dienststellen einen Termin vereinbaren sowie beim Sicherheitsdienst vorsprechen müssen. Sollte eine dringliche Eilbedürftigkeit vorliegen, wäre eine Vorsprache auch ohne vorherige Terminvereinbarung möglich. Diese ist jedoch nur im Rahmen der Öffnungszeiten nach Vorsprache beim Sicherheitsdienst und anschließender Anmeldung beim Empfang gestattet.

Der Ordnung halber ergeht der Hinweis, dass, falls Sie während der Dauer des Hausverbotes die o.g. Dienstgebäude eigenmächtig betreten, Sie sich wegen Hausfriedensbruchs gemäß § 123 StGB strafbar machen und umgehend ein Strafantrag gestellt würde.

#### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach dessen Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift beim oben genannten Jobcenter Leipzig Widerspruch eingelegt werden.

Gemäß § 86a Abs. 2 Nr. 5, § 86b Abs. 1 Nr. 2 SGG hat der Widerspruch keine aufschiebende Wirkung, sofern nicht auf gesonderten Antrag hin das Sozialgericht Leipzig, Berliner Straße 11, 04105 Leipzig, diese ganz oder teilweise wiederherstellt.

#### Geschäftsführung

Heute

Mein Vorgang ist harmlos  
wird vom Gesetz abgesegnet  
das sind Nazis (Hungerfod).